

## Weitere Themen online

- Institutionelle Akkreditierung
- Strategie 2018 bis 2025
- Sozial- und Umweltverantwortung
- Weiterentwicklung der Studiengänge
- Weiterbildungsthema «Schule leiten»
- Angebote zu Migration und Flucht
- Ausgewählte Forschungsprojekte
- Partnerschulprojekt
- Bilingualer Studiengang

Texte und Videos auf  
**www.phbern.ch/taetigkeitsbericht**



PHBern: für professionelles  
Handeln in Schule und Unterricht

## KOOPERATION

### BFH UND PHBERN ARBEITEN IM MINT-BEREICH ENG ZUSAMMEN

Um den Aufbau eines nationalen Netzwerks zur Förderung von MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen zu unterstützen und gemeinsame Projekte zu entwickeln, haben die Berner Fachhochschule (BFH) und die PHBern eine Kooperation beschlossen. Dabei werden die Kompetenzen der beiden Hochschulen optimal genutzt: Die BFH liefert das notwendige Know-how und Fachwissen im technischen Bereich, während die PHBern pädagogische Konzepte und Vermittlungsmethoden einbringt. Im Zentrum steht die Frage, wie angehende Lehrpersonen fachlich und didaktisch noch besser ausgebildet werden können, um bei Schülerinnen und Schülern das Interesse für MINT-Themen zu wecken und zu fördern. Die Zusammenarbeit begann am 1. Januar 2017 und ist vorerst auf vier Jahre angelegt. Finanzielle Unterstützung erhält das Kooperationsprojekt auch vom Bund.

## SCHULE FÜR ALLE

### ENGE ZUSAMMENARBEIT MIT DER MOSAIKSCHULE MUNZINGER

An der Mosaikschule Munzinger in Bern findet der Unterricht von der siebten bis zur neunten Klasse alters- und stufendurchmischt statt. Zudem ist ein Teil der Unterrichtszeit für das selbstorganisierte Lernen (SOL) der Schülerinnen und Schüler reserviert. Hier bearbeiten die Schülerinnen und Schüler selbstständig Aufgaben aus verschiedenen Fächern. In einem Kooperationsprojekt zwischen der PHBern und der Mosaikschule Munzinger wird SOL weiterentwickelt und es werden entsprechende Aufgabenstellungen erarbeitet, welche die Anliegen der inklusiven Bildung und des Lehrplans 21 berücksichtigen. Die SOL-Aufgabenstellungen werden so aufbereitet, dass sie für die Aus- und Weiterbildung an der PHBern sowie von weiteren Interessierten genutzt werden können. Das Projekt wird im Jahr 2018 seinen Abschluss finden.

## FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

### BÜNDELUNG IN SCHWERPUNKTE

Seit über einem Jahr ist der Leistungsbereich Forschung, Entwicklung und Evaluation an der PHBern in Schwerpunktprogrammen sowie in einem offenen Forschungsprogramm organisiert. Die sieben Schwerpunktprogramme bündeln thematisch ähnlich gelagerte Projekte. Im offenen Forschungsprogramm sind Auftragsstudien, Qualifikationsprojekte (Dissertationen) und andere Forschungs- und Entwicklungsprojekte vereint. Durch die thematische Bündelung können die Kompetenzen der Forschenden noch besser sichtbar und damit nutzbar gemacht werden. Zudem ist die Forschung der PHBern gegen aussen einfacher zu kommunizieren. Die Erkenntnisse aus den Forschungs- und Entwicklungsprojekten fliessen in die Aus- und Weiterbildung der PHBern ein und werden mittels Publikationen und Veranstaltungen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

## VORWORT DES REKTORS

Sehr geehrte Damen und Herren

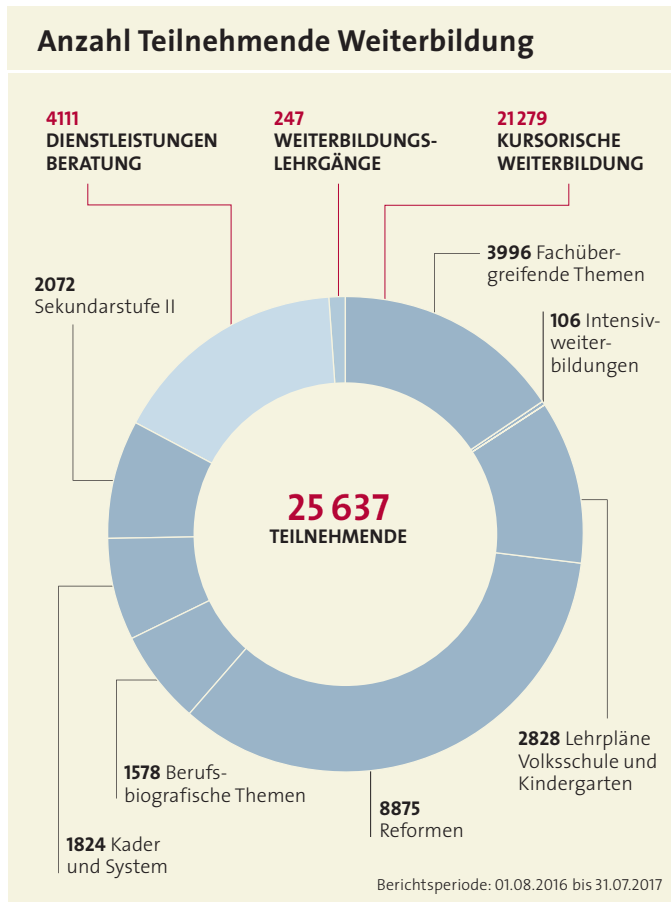
Martin Fischer hat den Lauf der PHBern von Beginn weg mitbestimmt und die Hochschule mit Umsicht dorthin geführt, wo sie heute steht. Nun wurde er als Schulratspräsident verabschiedet.

Im Bereich der Fachdidaktiken wurden zwei neue Angebote aufgebaut: Im Herbst 2017 ist der Masterstudiengang Fachdidaktik Textiles und Technisches Gestalten – Design gestartet, derjenige in Natur, Mensch, Gesellschaft und Nachhaltige Entwicklung beginnt ein Jahr später.

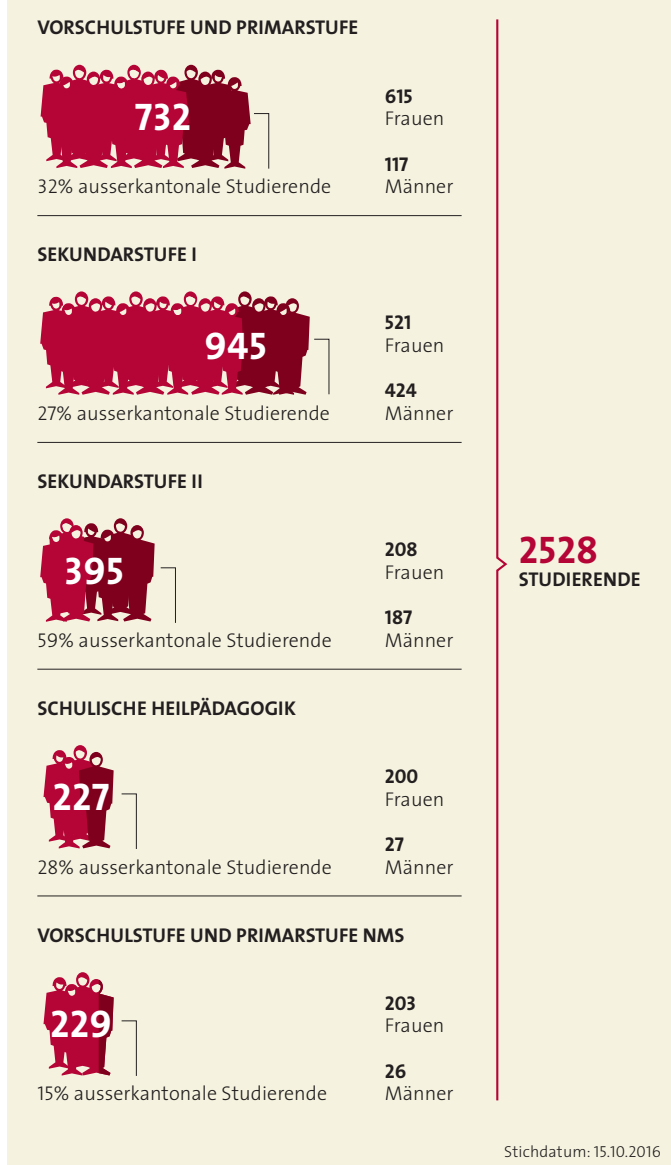
Ich wünsche Ihnen spannende Einblicke.

Prof. Dr. Martin Schäfer

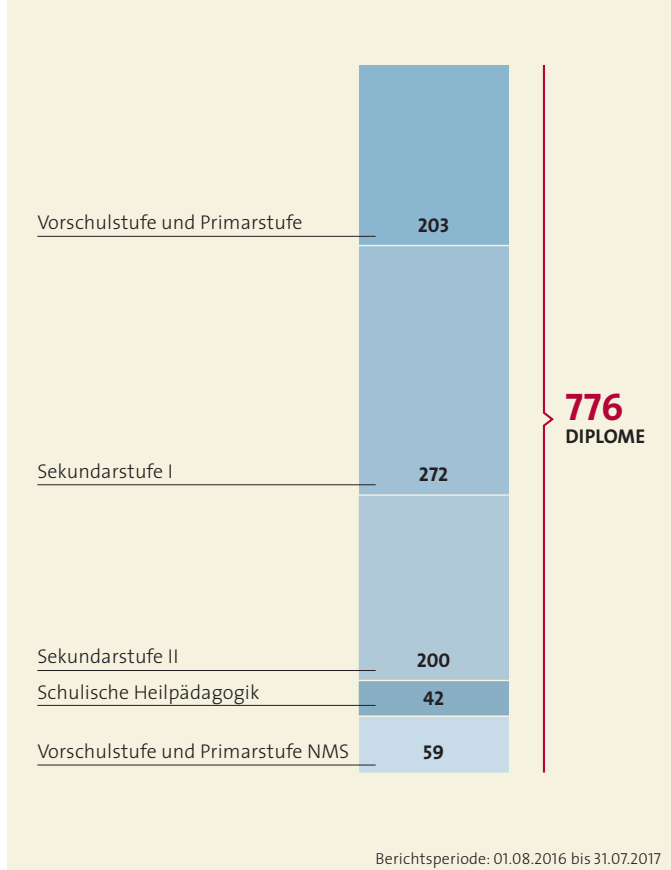
## STATISTIK



### Anzahl Studierende Grundausbildungen



### Verliehene Diplome Grundausbildungen



## Tätigkeitsbericht 2016/2017

# VIEL ERREICHT – BEREIT FÜR NEUES

## PERSONELLE WECHSEL IM SCHULRAT UND IN DER SCHULLEITUNG

### VERABSCHIEDUNG VON MARTIN FISCHER



Der verabschiedete Schulratspräsident Martin Fischer mit seiner Nachfolgerin Elisabeth Schenk Jenzer. (Bild: Adrian Moser)

**Nach zehn Jahren an der Spitze des Schulrats hat Martin Fischer das strategische Organ der PHBern Ende August 2017 aufgrund der Amtszeitbeschränkung verlassen. Der Regierungsrat wählte Elisabeth Schenk Jenzer zur neuen Schulratspräsidentin. Ausserdem verliess Leonhard Cadetg den Schulrat, auch er ein Mitglied der ersten Stunde. Auf Ebene Schulleitung folgt Barbara Moosmann auf Jean-Paul Klauser.** Martin Fischer prägte die strategischen Geschicke der PHBern mit, die 2005 ihren operativen Betrieb aufnahm. 2004 war er Mitglied des Gründungsschulrats und ab 2005 Mitglied des Schulrats, den er ab 2007 präsidierte. Mit Martin Fischer tritt ein umsichtiger und erfahrener Präsident zurück, der die Ausrichtung der PHBern mit viel Sachverstand und strategischem Gespür mitbestimmte. Unter seiner Führung erreichte die PHBern mehr Autonomie in Bezug auf den Einsatz der finanziellen Ressourcen sowie auf die Binnenorganisation. Ein Höhepunkt unter seinem Präsidium war der Zusammenschluss der Grundausbildungsinstitute auf das Areal vonRoll im Jahr 2013.

Zur neuen Schulratspräsidentin wählte der Regierungsrat im August 2017 Elisabeth Schenk Jenzer. Seit 2005 steht sie der Abteilung Geistes- und Humanwissenschaften des Gymnasiums Kirchenfeld vor. Elisabeth Schenk Jenzer ist seit August 2016 Mitglied des Schulrats. Leonhard Cadetg, ebenfalls Schulratsmitglied der ersten Stunde, ist aufgrund der Amtszeitbeschränkung aus dem Schulrat ausgeschieden. Mit seiner Übersicht über die Finanzen der PHBern trug er massgeblich dazu bei, das Vertrauen von Politik und Behörden in die PHBern zu stärken. Neu in den Schulrat wählte der Regierungsrat Kathrin Hüppi, Co-Schulleiterin und Lehrerin am Oberstufenzentrum Rapperswil, und Zoltán Balogh, Professor am Mathematischen Institut der Universität Bern. Jean-Paul Klauser, Leiter der Zentralen Dienste, hat die PHBern auf Ende Juli 2017 verlassen, um sich anderen Aufgaben zuzuwenden. Die Wahl zur neuen Leiterin der Zentralen Verwaltung fiel auf Barbara Moosmann, zuletzt Geschäftsführerin des Schweizerischen Schwimmverbands.

Mehr unter [www.phbern.ch/taetigkeitsbericht](http://www.phbern.ch/taetigkeitsbericht)

## AUS- UND WEITERBILDUNG

### DER LEHRPLAN 21 PRÄGT DIE ARBEIT DER PHBERN



Ab 2018 gilt in den Schulzimmern des Kantons Bern der Lehrplan 21. Grosse Aufmerksamkeit erhält das Modul Medien und Informatik. In den Grundausbildungen an der PHBern und im Bereich Weiterbildung gibt es ein breites Angebot für den Unterricht des neuen Moduls. (Bild: Adrian Moser)

## AUS- UND WEITERBILDUNG

### ZWEI NEUE MASTERSTUDIENGÄNGE FACHDIDAKTIK

Wie man fachliche Inhalte adressatengerecht aufarbeitet und im Unterricht vermittelt, das wird an den Pädagogischen Hochschulen in den Fachdidaktiken gelehrt. Um einen Beitrag an die Nachwuchsförderung zu leisten, hat die PHBern in Kooperation mit anderen Hochschulen zwei neue Masterstudiengänge konzipiert. Der Master Fachdidaktik Textiles und Technisches Gestalten – Design (TTG – D) in Kooperation mit der Berner Fachhochschule ist im Herbst 2017 angelaufen. Der Master Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft und Nachhaltige Entwicklung (NMG + NE) der PHBern, der PH Luzern und der Universität Bern soll ein Jahr später starten. Finanzielle Unterstützung erhalten die Hochschulen auch vom Bund. Der bereits bestehende Joint Master Fachdidaktik Sport der PHBern und der Universität Bern hat sich gut etabliert.